

## Die „kleine Revolution“ beim Deutschen Zahnärzterverlag:

Der Bestseller:

**A:** J. Dapprich: Interdisziplinäre Funktionstherapie [A]  
in Relation zum „Standardtitel“

**B:** B. Kahl-Nieke:  
Einführung in die Kieferorthopädie [B]

## Die zentrale Verbindung: Die Okklusion

Für Ihr aktuelles Fachwissen!

**A**



**BESTSELLER!**

Diagnostik und Therapie unter Einbeziehung des gesamten Körpers  
2. überarbeitete Auflage 2018,  
311 Seiten, mehr als 970 Abbildungen, gebunden  
ISBN 978-3-7691-2998-4  
ISBN eBook 978-3-7691-3644-9  
jeweils € 129,99\*



**NEU in der 3. Auflage**

Kompaktes Wissen für Examen und Praxis  
3. überarbeitete und erweiterte Auflage 2019,  
695 Seiten, 300 Abbildungen in 520 Einzeldarstellungen, 70 Tabellen, broschiert  
ISBN 978-3-7691-3657-9  
ISBN eBook 978-3-7691-3686-9  
jeweils € 59,99\*

**B**



**STANDARDTITEL!**

Für eine präventionsorientierte und interdisziplinäre Zahnmedizin!  
Nachdruck 2019 der 3. Auflage 2009,  
363 Seiten, 290 Abbildungen in  
501 Einzeldarstellungen, 10 Tabellen  
ISBN 978-3-7691-3419-3  
ISBN eBook 978-3-7691-3631-9  
jeweils € 49,95\*



Die Vielfalt der MKG-Chirurgie übersichtlich und aktuell  
2. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage 2015,  
365 Seiten, 159 Abbildungen in 276 Einzeldarstellungen,  
42 Tabellen, broschiert  
ISBN 978-3-7691-3414-8  
ISBN eBook 978-3-7691-3642-5  
jeweils € 59,99\*

Mehr Informationen: [www.aerzterverlag.de/zahnmedizin](http://www.aerzterverlag.de/zahnmedizin) Deutscher Zahnärzte Verlag

## Orientierung

Aus verschiedenen Perspektiven ist die Okklusion Grundlage beider Autoren und beider Fachrichtungen.

Ist die Sichtweise und die Aufgabenstellung des Allgemeinzahnarztes die Restauration bzw. die Erhaltung der Okklusion, so ist in der Kieferorthopädie die zentrale Aufgabe u.a. die Gestaltung der Okklusion in allen drei Dimensionen und die Gestaltung der Angulationsstellung / Winkelstellung jeden einzelnen Zahnes in allen drei Dimensionen – und dieses einerseits individuell und andererseits auch während und mit dem Wachstum:

### Bedeutung der Kieferorthopädie für den Zahnarzt und den Patienten:

- I. Das Behandlungsergebnis des Kieferorthopäden ist die Grundlage für jegliche weitere zahnärztliche Tätigkeit -zeitlebens.
- II. Die Kieferorthopädie beeinflusst während des Wachstums:
  - alle Zahnstellungen und - Winkelstellungen je Kiefer,
  - alle dentalen Zahnbeziehungen in der Okklusion,
  - alle Belastungsvektoren der Okklusion und der Kiefergelenke, KG / (Thema: „Zwangsbiss“ / Scherkontakte)
  - alle strukturellen, funktionellen und skelettalen Beziehungen der Kiefer und des Schädels durch
    - (a) adaptative Umbauvorgänge und
    - (b) zusätzlich durch Wachstumsvorgänge.
- III. nach Ende des Wachstums, WT. verändert die KFO adaptativ „nur“ noch Zahnstellungen und Zahnbogenformen in 3D. [Neu: CMD-KFO]

### Fazit:

- Die KFO mit Wachstum, WT ist extrem „nachhaltig“, (invasiv) (im Positiven wie im Negativen)
- Die KFO definiert den funktionellen Zustand des Kauorgans als Basis für alle nachfolgenden Tätigkeiten des Zahnarztes zeitlebens.
- Kieferorthopädie hat den höchsten Grad an Invasivität in der Medizin und ist Schicksal bestimmend.

Die anatomische Grundlage der Okklusionsgestaltung in der Kieferorthopädie sind nach B. Kahl-Nieke und der allgemeinen Lehre der Kieferorthopädie: „Die 6 Schlüssel der normalen Okklusion nach Andrews“.

Grundlage dieser 6 Schlüssel der Okklusion ist eine Auswertung von Vermessungen an 120 sog. „idealen Gipsmodellen“ nach den Charakteristika:

- *“have never been subjected to orthodontic treatment*
- *are well aligned and pleasing in appearance*
- *appear to have excellent occlusion.”*

Die Entwicklung dieser Schlüssel der Okklusion stand in Verbindung mit der Entwicklung der sog. Straight Wire Technik mit vorprogrammierten Brackets für einen sog. „geraden Bogen“, „Straight Wire“.

Durch diese Verbindung wird somit eine vom Hersteller des Brackets standardisierte, nicht individualisierte Winkelstellung der Dentition vorgegeben, mit dem Ergebnis, dass man „gerade

---

Zähne“, aber in aller Regel keine individuelle Ausrichtung der Zahnachsenstellungen und keine individuelle Okklusion erhält.

Aus dieser Problemstellung heraus werden dann auch vielfach sog. feste Life-Time-Retainer zur „Stabilisierung des Behandlungsergebnisses“ eingebunden.

Ein weiteres gravierendes Problem ist, dass die Ausrichtung der Winkelstellungen der Zähne nach Andrews speziell nach den Schlüsseln (I), (II) und (VI) den Vorgaben der Funktionellen Anatomie nach G. H. Schumacher und der Allgemeinen Zahnheilkunde grundlegend widersprechen.

Es ist der DGKFO und deren Vorsitzenden seit 2004 gelungen, die Grundlagen des funktionellen Kauorgans und der funktionellen Okklusion nach G. H. Schumacher völlig aus dem kieferorthopädischen Aus- und Weiterbildungsprogramm und - nach Wissen des Autors dieser Zeilen - aus jeglicher kieferorthopädischen Veröffentlichung herauszuhalten, sodass davon auszugehen ist, dass der „normale Kieferorthopäde“ eine Okklusionsgestaltung nach G. H. Schumacher gar nicht kennt.

Grundlagen der allgemeinen Zahnheilkunde wiederum sind jedoch die Lehrinhalte der Funktionellen Anatomie des Kauorgans und der Okklusion nach G. H. Schumacher.

Es ist mit der Veröffentlichung des Buches von J. Dapprich, „Interdisziplinäre Funktionstherapie“ nun gelungen, erstmalig die Grundlagen von G. H. Schumacher im Deutschen Zahnärzterverlag ansatzweise in Textform vorzustellen. Darüber hinaus thematisiert J. Dapprich auch die interdisziplinäre Problematik mit der Okklusionsgestaltung durch die offizielle Lehre der rezente Kieferorthopädie.

In diesem Zusammenhang sollte nicht übersehen werden, dass die rezente Kieferorthopädie seit 2000 durch mehrere Gutachten des BMG, Bundesministerium für Gesundheit in der Kritik steht, dass man auf dieser Basis keine nennenswerten medizinische Leistungen erkennen könne. Das („konsequente“) Endergebnis der festsitzenden Alignertechnik (Straight Wire Technik) der gelehrten und praktizierten Kieferorthopädie ist aktuell nun die Entwicklung der „Unsichtbaren Alignertechniken“.

### **Das Orientierungsproblem**

Der Deutsche Zahnärzterverlag hat nun das Problem der unterschiedlichen Ausrichtungen in der Okklusionsgestaltung in der Zahnheilkunde veröffentlicht.

Dieses kann nur als bahnbrechende Leistung für die Wissenschaft und für das „Aktuelle Fachwissen“ des Deutschen Kieferorthopäden gewertet werden.

Aber wie soll sich der einzelne deutsche Kieferorthopäde verhalten?

Nach dem Patientenrechtegesetz muss der Patient umfassend aufgeklärt werden.

Auch sollten die Krankenkassen und ggf. auch das BMG, Bundesministerium für Gesundheit informiert werden.

**Meinen ausdrücklichen Dank an den Deutschen Zahnärzterverlag**

**Münster, den 24. 01.2020**

**Dr. Georg Risse**

